

von Bedeutung sind. Neben der „Lauenburgischen Chronik“ von Dr. Traugott Samm, berichten aus alter Zeit Siegfried Seeler, R. Vollrath, Fischer-Hübner, W. Stier, Th. Göke und Konrad Haase. Sehr amüſant und reichhaltig iſt der literariſche Teil, der neben den altbewährten und bekannten Autoren, wie Heinrich Bandlow, Wilhelm Lobſien, Boßdorf, Looschen und Haase auch jüngere Heimatſchriftſteller, wie Dobrin, Giersche, Anna Gade u. a. zu Worte kommen läßt. Die „Amtlichen Nachrichten“ und die vielen praktiſchen Tabellen machen den Kalender zu einem allen Lauenburgern unentbehrlichen Nachſchlagebuch, das ſeine weite Verbreitung und Beliebtheit wohl verdient.

Das Land an der Elbe. Dieſe im Dienſte der engeren Heimatforſchung ſtehende Zeiſchrift iſt weiterhin ihren Zielen getreu geblieben. Als nennenswerte Neuerung ſei erwähnt, daß die einzelnen Jahrgänge jezt auch als Heft herausgegeben werden; dadurch hat der Verlag Gebrüder Borchers den Leſern der Zeiſchrift für gute und leichte Aufbewahrung derſelben einen Weg gegeben. Der ſomit geſchloſſen vorliegende Jahrgang 1930 bringt neben einer Reihe kleinerer Arbeiten heimatlichen Gepräges folgende umfangreichere Artikel: Elbzoll im 17. Jahrhundert von Th. Göke, In den Gängen von Wilhelm Hadelcr, Lauenburgs Poſtverkehr von einſt auf heute von Th. Göke, Werden und Vergehen der Kettenſchiffahrt auf der Elbe von C. Hirschberger, Poſtmeiſter Frieſe von Paſtor Seeler, Die Entwicklung der Elbſchiffahrt von Dr. Heinrich Burmeſter, Lauenburgs Marien-Kaland von Th. Göke, Die Graſen von Kielmanſegg auf Gülzow von R. Vollrath und Fenſterbierscheiben von Paſtor Seeler. Der Inhalt der Einzelnummern wird durchweg ergänzt durch den gern geleſenen Rückblick: Lauenburg vor 50 Jahren und durch Mitteilungen aus dem Heimatmuſeum. G.

Beiträge zur Handſchriftenbeurteilung von Franz Weſchke ſind bei Degener & Co. (Oswald Spohr) in Leipzig, dem rührigen Verlag familiengeſchichtlicher Werke, erſchienen (Preis: 4 RM.). Sie kommen aufs glücklichſte den Beſtrebungen entgegen, der Familienforſchung über die trockene Aufzählung von Namen und Daten hinaus Leben und Farbe zu geben. Durch 9 Tafeln und viele Abbildungen im Text wird die Schrift, die ein ernſtes Studium verlangt und verdient, erläutert.

Die Chronik der Familie Beſtmann, bearbeitet und herausgegeben von Frithjof Beſtmann, Paſtor und Stiftsprediger in Baſſum, iſt eine außerordentlich gewiſſenhafte und inhaltreiche Chronik, die in der Trittau, Delver, Hamburger und beſonders der Möllner Linie viele Namen bringt, die für Lauenburger Familien von Belang ſind.



Für die Lauenburgiſche Jugend



In dieſem Sommer konnten in unſerem Kreiſe drei Stätten zur Pflege der Leibesübungen ihrer Beſtimmung übergeben werden: der Sportplatz des Möllner Sportvereins von 1912 am Gudower Weg, die Turnhalle des Turnvereins Gut Heil in Büchen und der ſtädtiſche Sport- und Spielplatz der Stadt Mölln an der Rakeburger Chausſee. Die Schöpfung dieſer Neuanlagen zeugt von dem ungebrochenen Lebenswillen aller für die Leibesübungen Intereſſierten und der Kommunen, daß ſie trotz der Nöte der Zeit zu großen Opfern für den idealen Gedanken der Volksgemeinſchaft bereit ſind. Bei den Möllner Sportplätzen fragt ſich bloß der unbefangene Zuſchauer, ob es nicht einfacher und auch zeitgemäßer geweſen wäre, die für beide Plätze aufgewandten Mittel lieber für den Ausbau der einen, allen gemeinſamen Anlage anzuwenden. — Die Weihe der Turnhalle in Büchen fand am Sonntag, den 5. Juli ſtatt. Eine ganze Anzahl benachbarter Vereine hatten ihre Abordnungen und Turngruppen entſandt. Nach der Begrüßungsanſprache des Vorſitzenden ergriff Dr. Rudolph-Lübeck als Vertreter des Turngaus das Wort zur Weiherede. Nach ihm ſprachen noch der Kreiſjugendpfleger des Kreiſes Herzogtum Lauenburg, der Vorſitzende des Turnbezirks und die Vertreter der befreundeten Vereine, die alle

zur Einweihung der neuen Turnhalle ihre Glückwünsche überbrachten. Anschließend wurde ein Schauturnen an den Geräten und Turnspiele auf dem unmittelbar neben der Turnhalle gelegenen Sportplatz vorgeführt. Die ganze Feier verlief bei dem herrlichen Wetter recht harmonisch, und man kann den Turnverein Gut Heil, der als einer von den wenigen Vereinen auf dem Lande solch ein Werk zustande gebracht hat, nur beglückwünschen.

Zur Einweihung des städtischen Spiel- und Sportplatzes in Mölln hatte der 2. Bezirk des Travegaus am Sonnabend, den 29. und Sonntag, den 30. August ein Bezirksturnfest veranstaltet. Der eigentliche Festakt begann am Sonntag nachmittag mit dem imposanten Festzug nach dem neuen Sport- und Spielplatz, von einer riesigen Menschenmenge begleitet. Von der Rednertribüne, vor der die Turnerinnen und Turner Aufstellung genommen hatten, nahm Herr Bürgermeister Dr. Wolff das Wort zur Weiherede: Dank gebührt dem Stadtverordnetenkollegium für die Bereitstellung der Mittel, aber auch der preussischen Staatsregierung und dem Kreisauschuß des Kreises Herzogtum Lauenburg werde herzlichster Dank für die finanzielle Unterstützung ausgesprochen. Viele Gedanken, Wünsche und Hoffnungen knüpfen sich an die Einweihung dieses Platzes. „Wir haben's gewagt! Wir glauben an unsere Jugend, wir glauben an deutsche Art und deutsches Wesen, wir glauben an bewußten deutschen Willen in breiten Schichten unseres Volkes. . . Dienst am Vaterlande zu treiben, das ist unser aller höchstes Ziel.“ Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Deutschland. Nach der Übergabe des Sportplatzes sprach Herr Landrat Dr. Voigt den Wunsch aus, daß die Hoffnungen, die sich an den neuen Platz knüpfen, voll und ganz erfüllt würden.

Einer anderen Veranstaltung dieses Sommers, die sich vornehmlich die geistige Jugendpflege zum Ziele nahm, sei ebenfalls an dieser Stelle gedacht: Der 5. Lauenburgische Jugendtag am Sonntag, den 23. August in Lassaßn. Dieser Tag führte zahlreiche Jugendliche unter ihren Führern hauptsächlich aus dem südöstlichen Teile des Kreises hin nach der hochgelegenen Stätte am lieblichen Schaalsee und brachte neben einem Festgottesdienst im Freien und wohlfeilem Mittagessen einen Marsch zum Gute Stintenburg und anschließend Lagern, Spielen, Singen, Blasen der vereinigten Posaunenchor Lauenburgs Ansprachen von Herrn Landesuperintendent D. Lange, Rakeburg, Herrn Hauptpastor Dr. Johnsen, Lübeck, Herrn Studienrat Dr. Irmisch, Rakeburg, und Herrn Pastor Jöns, Lassaßn.

Zur Ausgestaltung der Verfassungsfeier am 11. August sollten auch in diesem Jahre turnerische und sportliche Wettkämpfe stattfinden. Die Regierung hatte zu diesem Zwecke Mittel bereitgestellt und Ehrenurkunden des Reichspräsidenten sowie Plaketten übersandt. Die Wettkämpfe, die am Sonntag, den 9. August stattfinden sollten, sind dann aber diesmal wegen des Volksentscheids, der auf denselben Tag fiel, abgesagt worden.

In der Zeit vom 4.—8. August sollte in Cismar ein von der Regierung veranstalteter Lehrgang für Kreisjugendpfleger stattfinden, auf dem jugendpflegerische Fragen in Theorie und Praxis behandelt werden sollten, so u. a. die Frage, wie Orts- und Kreisauschüsse für Jugendpflege lebendig gemacht werden könnten, oder das so wichtige Problem der Betreuung der erwerbslosen Jugend. Leider konnte diese Veranstaltung mit Rücksicht auf die Not der Zeit nicht zustande kommen. Trotzdem hat es aber die Regierung ermöglicht, daß dem Kreisauschuß für Jugendpflege einige Mittel überwiesen wurden, die in diesem Winter lediglich für Betreuung erwerbsloser Jugendlicher Verwendung finden sollen. Zu Anfang des Monats November wird diese Gelegenheit auf der Vorstandssitzung des Kreisauschusses für Jugendpflege in Büchen eingehend erörtert werden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.
Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Druck von H. S. C. Freytag's Buchdruckerei, Rakeburg i. Lbg.